

Da lachen ja die Hühner

Das Buchheim Museum in Bernried feiert den Cartoonisten Peter Gaymann

VON BETTINA SEWALD

Eigentlich war alles ganz anders geplant. Der Cartoonist Peter Gaymann feierte im vergangenen Sommer seinen 70. Geburtstag... Stopp! Eben nicht. Geplant war eine große Feier sowie eine Ausstellung im Buchheim Museum der Phantasie: „70 Jahre – 70 Hühner“. Doch mit der Corona-Pandemie kam alles anders. Erst mal kam nämlich nix. Feier und Ausstellung mussten, wie so vieles, verlegt beziehungsweise abgesagt werden.

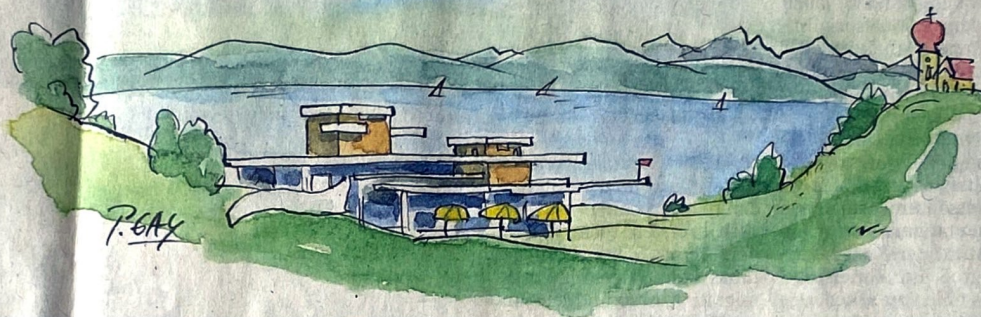
Statt einer Nachfeier gibt es heuer ein unglaubliches „Upgrade“! Die Schau heißt jetzt „Von Hühnern und Menschen“ und gibt einen umfassenden Einblick in das Leben



Peter Gaymann

und Wirken des Künstlers. Gaymann hat das Konzept gemeinsam mit Reinhard G. Wittmann, Vorsitzender des „Forums Humor und komische Kunst“, ausgearbeitet und das „Humor Festival Bernried“ drangehängt (siehe Kasten). „Der Geburtstag ist ja vorbei und wir haben im Prinzip alles neu konzipiert“, erzählt der gebürtige Freiburger im Gespräch mit unserer Zeitung: „Wir haben im Buchheim Museum einen großen Raum gestalten können, um die vier Hauptphasen meiner persönlichen wie beruflichen Entwicklung zu zeigen: Freiburg, Rom, Köln und jetzt Bayern.“

Ausgestellt werden nicht nur Originale, sondern auch „Zeitschnipsel“ der jeweiligen Epoche, wie Zeitungsartikel, Briefe, Filmausschnitte,



Darauf fliegen nicht nur Peter Gaymanns Hühner: Blick auf das Buchheim Museum und den See.

FOTOS: PETER GAYMANN

Hier purzeln die Pointen: das Programm des „Humor Festivals Bernried“

Peter Gaymann setzt sich neben seiner Arbeit als Künstler auch für ein Kinderhospiz und das Alzheimer-Projekt „Demensch“ ein – außerdem ist er im Vorstand des „Forums Humor und komische Kunst“ aktiv. Der Verein veranstaltet zusammen mit der Gemeinde Bernried und dem Buchheim Museum der Phantasie vom 18. Juli bis zum 26. September das

„Humor Festival Bernried“. 23 Künstlerinnen und Künstler aller Sparten, von Zeichnern über Musikerinnen, Kabarettisten, Kasperltheaterspieler bis zu Autorinnen sind „als Botschafter des Humors“ dabei. Maler und Cartoonisten gestalten einen „Humorparcours am See“, zudem präsentieren unter anderem Mia Böddecker, Sven Hartmann und Gerd Sendelbach ihre Skulpturen im

Klostergarten. Im Klosterhof sind etwa Quatro Nuevo (21. Juli), Gerhard Polt und die Well-Brüder (22. Juli) sowie Martina Schwarzmann (23. Juli) zu erleben. Doctor Döblers geschmackvolles Kasperltheater (5. September), Roland Hefter (11. September) und Axel Hacke (24. September) gastieren im Sommerkeller am Rathaus. Weitere Infos unter www.forum-humor.de.

Fotos und Objekte, die ein bestimmtes Lebensgefühl widerspiegeln. So gibt es zu „Rom“ beispielsweise einen Fiat Cinquecento, in den sich die Besucher setzen dürfen. „Die Ausstellung soll ja auch ein bisschen lustig sein und zum Mitmachen inspirieren“, schmunzelt der Cartoonist, der über einen Umweg zu seinem Beruf kam. Eigentlich studierte Gaymann Sozialpädagogik und gab seiner künstlerischen Leidenschaft erst nach dem Studium nach. Im Jahr 1976 machte er sich als humoristischer Zeichner

selbstständig; vor zwei Jahren erschien sein 100. Buch. Zahlreiche seiner Publikationen wurden Bestseller. Die Ausstellung in Bernried zeigt viele persönliche Seiten. „Nicht immer nur die erfolgreichen Werke, sondern die Sachen, die mich geprägt und weitergebracht haben“, verrät er. Neben den prägenden und prägnanten Wohnsitzen des Künstlers („Ich habe immer gemerkt, wenn ich mich räumlich verändern musste, um mich weiterzuentwickeln.“) bekommt auch seine Zeit als Cartoonist der Frau-

enzeitschrift „Brigitte“ einen eigenen Bereich. „Das heißt dann ‚30 Jahre Brigitte – 30 Bilder‘. Das war eine ganz schöne Herausforderung, aus jedem ‚Brigitte‘-Jahr jeweils nur eine Zeichnung der ‚Paar-Probleme‘ auszuwählen.“ Der inzwischen 71-jährige lebt seit drei Jahren mit seiner zweiten Ehefrau Viktoria Steinbiß-Gaymann in Schäftlarn. Im Lockdown hatte er viel Zeit und Muße für eine aufwendige Recherchearbeit: „Ich habe zusammen mit Reinhard Wittmann seit Weihnachten bestimmt zehn

große Umzugskartons vom Speicher geholt und durchgearbeitet.“ Dabei habe er Sachen entdeckt, die er 30 Jahre lang nicht angeschaut habe. Gaymann gesteht: „Manches muss ich in meiner Vita tatsächlich angleichen, da hatte ich einiges ganz anders in Erinnerung als das, was ich dann beispielsweise in Zeitungsartikeln nachlesen konnte.“

Bis 24. Oktober, Di.-So. 10-18 Uhr, Telefon 08158/99 70 55; www.buchheimmuseum.de.